

Schieben die Roßdörfer die Dachdämmung weit hinaus? Bericht zur Eröffnung der Ausstellung Dachdämmung

„Ich bin doch enttäuscht, wie wenig Bürger unser Angebot zur Energieeinsparung angenommen haben“, sagte Karlheinz Rück als 1. Beigeordneter des Gemeindevorstands Roßdorf nach gut einer Stunde am Ende der beiden Vorträge zur Dachdämmung, bevor er die obligatorische Flasche Magma vom hiesigen Weingut dem auswärtigen Vortragenden überreichte.

Sowohl Bürgermeisterin Christel Sprößler als auch Herr Rück betonten zu Recht, dass sich mit einer Wärmedämmung an Altbauten neben der Einsparung an Heizkosten ein Wohlfühl-effekt einstellt, der vielleicht noch wichtiger ist, als die monetäre Betrachtung. Die Bürgermeisterin stellte eingangs die Akteure namentlich vor:

- Dipl.-Ing. Werner Eicke-Hennig, Programmleiter der Hessischen Energiesparaktion (Eröffnungsvortrag)
- Dipl.-Ing. Wolfgang Jakob, Vorstandsmitglied REG.eV (Vortrag zur Dämmung der oberen Geschoßdecke in Eigenleistung)
- Torsten May, Energieberater im Handwerk
- Michael Schmider, Inhaber von Schmider Holzbau in Kooperation mit Zimmerei Florian Bender (erkrankt) und Malerbetrieb Ralf Poth, beide aus Roßdorf, sowie Bärbel Hotz, Inhaberin der Zimmerei Hotz aus Groß-Bieberau (Beantwortung von Fragen an Ständen der Betriebe mit Anschauungsmaterial)

Herr Eicke-Hennig trug wie schon bei vorherigen Terminen von REG.eV mit viel Fachwissen, etwas Witz und engagiert die verschiedenen Möglichkeiten der Dachdämmung vor. Bei Dachräumen zu Wohnzwecken gibt es die Möglichkeiten:

1. Dämmung zwischen den Sparren, ggf. ergänzt um unter den Sparren (meist bei intakter Dacheindeckung)
2. Dämmung unter den Sparren (eher in Sondersituationen)
3. Dämmung auf den Sparren (bei Neubauten und Neueindeckungen von Altbauten)

Einfacher gestaltet sich die Dämmung der obersten Geschossdecke und des Spitzbodens. Hier kann man, etwas handwerkliches Geschick vorausgesetzt, auch selber Hand anlegen. Als Einschub berichtete Herr Jakob hier über seine Vorgehensweise und seine Erfahrungen in einem denkmalgeschütztem Haus. Er konnte sogar mit Zahlen zu Kosten und Einsparungen von Heizkosten aufwarten. Sie bestätigen eine Amortisation nach ca. 6,5 Jahren. Herr Eicke-Hennig wies darauf hin, dass er damit noch mindestens 40 Jahre lang ohne weitere Aufwendungen seine Heizkosten einspart.

Er erläuterte ferner, in welchen Fällen Dampfsperren vorzusehen sind und/oder für eine luftdichte Schicht zu sorgen ist. Beides muss sehr sorgfältig eingebaut werden und darf auch später nicht beschädigt werden. Ansonsten können Schäden am Gebälk entstehen.



Bild: Vortragende W. Jakob und W. Eicke-Hennig in Aktion; Beispiele aus der Ausstellung, Dankesworte von Karlheinz Rück
Wir wünschen uns, dass möglichst viele Roßdorfer die Ausstellung im Erd- und Obergeschoss des Rathauses bis zum 13. November besuchen und eine fehlende Dachdämmung ihres Hauses angehen. Falls Sie eine Erläuterung der Bildtafeln und eine neutrale Erstberatung wünschen, können Sie Herrn Claus Nintzel ansprechen (Terminabsprache per E-Mail an info@regev-rossdorf.de mit Angabe der Telefonnummer)
REG.eV, Claus Nintzel, Vorstandsmitglied